

PRESEMITTEILUNG

Osnabrück, 12.02.2015

Thiele: „Zinsmanagement – es gibt zahlreiche Vorschläge der FDP dazu“

Den Vorwurf, die FDP würde das städtische Schuldenmanagement kritisieren aber keine Gegenvorschläge für ein besseres Zinsmanagement machen, weist der FDP-Fraktionsvorsitzende Dr. Thomas Thiele nachdrücklich zurück.

„Es ist nicht Aufgabe der ehrenamtlichen Politiker, für die gut bezahlten Verwaltungsmitarbeiter Vorschläge zu machen, wie sie verantwortungsvoll mit dem Haushalt umzugehen haben. Trotzdem haben wir dazu immer wieder Hinweise gegeben, um den Schuldenstand der Stadt zu verringern. Seit Beginn meiner Ratstätigkeit verlange ich eine bessere Ausgabendisziplin. Auch fordere ich seit langem, die städtischen Kreditaufnahmen durch den Abbau von Zinslasten zu verringern und die Beschränkung der städtischen Beteiligungsfelder auf den Kernbereich der Daseinsvorsorge zu beschränken. Damit hätten viele Kredite vermieden werden können. Viele Bereiche sind aber stattdessen aufgebläht und zusätzliche Stellen innerhalb der Verwaltung geschaffen worden. Auch wurden Fehlentscheidungen getroffen, die eine große finanzielle Belastung für die Stadt bedeuten. Ich erinnere z. B. an die Nebenkostenaffäre, den VFL, Klinikum, Stadthalle, abgewählte Finanzvorständin, Weiterentwicklung des Landschaftsparkes Piesberg, Luxuskompostierungsanlage, Haseuferweg etc.. Wäre allein bei diesen Beispielen ein restriktiver Umgang mit den Geldern erfolgt, hätten dafür keine zusätzlichen Kredite aufgenommen werden müssen.

Beispielsweise haben wir 2008 die Beauftragung eines Kommunalberatungsunternehmens gefordert, der die haushalts- und finanzwirtschaftlichen Situation der Stadtverwaltung begutachtet. Wir haben u.a die Erstellung eines Konzeptes zur engeren Zusammenarbeit mit dem Landkreis mit dem Fernziel, die Verwaltungen zusammenzuführen, eine Verwaltungsstrukturreform, die Konzentration der Museumslandschaft, die

Streichung der Planungskosten Entlastungsstraße West und die Prüfung des Verkaufs von städtischen Gesellschaften gefordert.

Wir haben die Einrichtung neuer Planstellen daran gekoppelt, dass diese nur eingerichtet werden, wenn eine andere gleichwertige Planstelle wegfällt. Wir haben die Bewilligung von überplanmäßigen Ausgaben und Zuschusserhöhungen abgelehnt. Wir haben eine Schuldenbremse gefordert und vieles mehr.

Wir haben veranlasst, dass die Stadt alle Fahrzeuge und Elektronikartikel, die von der Verwaltung nicht mehr benötigt und ausgesondert werden, über die „Zoll-Auktion“ versteigert werden. Wir haben dafür gesorgt, dass die Stadt Grundstücke und Gebäude verkauft, die sie nicht unbedingt benötigt. Wir haben uns gegen eine 10 Mio. € teure Westumgehung ausgesprochen.

Wäre die Verwaltung und die Ratsmehrheit immer unseren Anträgen gefolgt, sähe die finanzielle Bilanz heute deutlich besser aus.

Als Zwei-Personen-Opposition ist das eine überaus respektable Leistungsbilanz.“